Bayern-Info

Nr. 75 Dezember 2017

DVMB

Mitteilungsblatt des Landesverbands Bayern e.V. der Deutschen Vereinigung Morbus Bechterew

Anfang September und ich sitze gerade auf meiner Terrasse. Der Sonnenschirm ist aufgestellt, damit ich auf dem Laptop die Schrift überhaupt lesen kann. Einige Events des Landesverbandes stehen noch für dieses Jahr aus, wobei ich davon ausgehe, dass diese auch ansprechend ablaufen, darauf kann ich mich bei meinem Team verlassen. Ich möchte mich ausdrücklich bei meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen bedanken, die diese Veranstaltungen und Schulungen in bewährter Weise mit viel Mühen und Zeitaufwendung so professionell organisieren. Ich bedanke mich sehr herzlich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei allen, die die DVMB im Landesverband mit ihrem ehrenamtlichen Engagement im nun ausklingenden Jahr unterstützen und unterstützt haben. Wenn uns bewusst wird, dass die Zeit, die wir uns für einen anderen Menschen nehmen, dass Kostbarste ist, was wir schenken können, haben wir den Sinn der Weihnacht verstanden. Ihnen und ihrer Familie möchte ich glückliche, ruhige und gesegnete Weihnacht wünschen.

n ist les les le der gnete

Christina Schneider 1. Landesvorsitzende

Das Bayern-Info wurde gesponsert von:

Erlebnistag am Ammersee

"Der LV auf großer Fahrt"

Bericht: Erika Tschaffon

Gut gelaunt trafen sich rund 30 Teilnehmer am Samstag, den 15. Juli 2017 um 10:00 Uhr am Anlegehafen in Stegen am Ammersee. Nach herzlicher Begrüßung und Wiedersehensfreude alter Bekannter und Vorstellung neuer Gesichter begab sich die Gruppe auf den nostalgisch nachempfundenen Raddampfer, die "Herrsching". Das stilvolle Ambiente



und die hochwertige Innenausstattung des Schiffes ließ uns alle staunen. Wir begaben uns in den großen Salon im Hauptdeck, wo für unser Weißwurstfrühstück schon aufgedeckt war. Das

Schiff legte pünktlich um 10:45 Uhr zur großen Rundfahrt ab und fuhr kreuz und quer über den See verschiedene Anlegestellen an. So schipperten wir über Schondorf, Utting, Holzhausen, Herrsching, Dießen, Riederau und wieder zurück über Herrsching, Breitbrunn und Buch nach Stegen. An Bord hatten wir somit genügend Zeit zum Unterhalten und Fotografieren.





Bald bekam die Gruppe dann Weißwürste mit Brezeln und einem Getränk serviert. Ein Geburtstagskind hatten wir auch an Board, ihm wurde natürlich ein Geburtstagsständchen geträllert. Das Wetter, anfangs

noch kühl und regnerisch besserte sich zunehmend gegen Nachmittag. So konnte die freie Zeit, die dann ab 14:00 Uhr

zur Verfügung stand, individuell zum Erkunden rund um den See genutzt werden. Um 16:30 Uhr traf die Gruppe in



Herrsching im Andechser Hof zum Abendessen wieder zusammen. Nach diesem gemütlichen Ausklang wurde es Zeit sich voneinander herzlich und mit Wehmut zu verabschie-



den. Tausend Dank an die Organisatoren und wir freuen uns schon im Namen aller auf den nächsten Erlebnistag 2018.

Aktivtag der Jungen Bechterewler in Pleinfeld

Bericht: Daniel aus Würzburg

"Eah ab in den Süden, der Sonne hinter her, der Sonne hinter her,… " mit diesem Lied von Buddy und DJ The Wave in den Ohren starteten wir am frühen Samstagmorgen nach Pleinfeld. Eine kleine aber feine Truppe der Jungen Bechterewler die sich zum jährlichen Aktivtag traf, war auf den Rest des Tages gespannt. Dieser fand am 22.07.2017

am Family-Golf-Sportpark in Pleinfeld statt. Soccer Golf war angesagt, so stand es in der Einladung. Ich war schon gespannt, bin ich doch ein leidenschaftlicher Fußballer. Ganz vorstellen konnte ich es mir trotzdem nicht, wie man mit einen Fußball golfen sollte. Der Fußball soll mit möglichst wenigen Schüssen in das Loch geschossen werden. Beim Ziel kann es sich um mit Beton ausgegosse-



ne Löcher im Boden, spezielle Netze oder höher gelegene Töpfe handeln. Leider waren wir etwas spät dran, sodass der Rest der Gruppe schon mächtig vorgelegt hatte. Ich kann euch sagen, Fußballprofi nützt hier nichts. Wir hatten eine Menge Spaß. Der Fußball unserer "Chefin" neigte dazu,



immer einen Baum oder Waldbereich zu finden. Veronikas Ball wollte nicht so gerne bergaufrollen. Soccergolfen ist anstrengend und sorgt für gehörigen Hunger. Am Sportpark gab es eine kleine Wirtschaft, wo wir uns mit isotonischen Getränken und Pizza für den Nachmittag gestärkt haben. Wer letztendlich der Gewinner war wissen wir nicht mehr, eigentlich alle. Nach der

Stärkung fuhren wir weiter nach Absberg. Wir erprobten uns in Bogenschießen. Da lag er auf dem Tisch, der perfekte Bogen für jeden Körper, für jede Hand. Die Ziele waren auch groß, sodass ein Blinder auch treffen sollte, dies

war die einhellige Meinung. Leider weit daneben. In der ersten Runde übten wir die richtige Haltung und wie man einen Pfeil abschießt. In der zweiten Runde sollten wir auf eine Zielscheibe schießen. Wir versagten alle kläglich oder besser gesagt nur 3 von 10 Leuten trafen das Schild. Nach dem Warm up gingen wir zum Wettkampf über, jeder schoss auf die Zielscheibe, - ein Gitternetz,



auf Tiere und zum Schluss auf die Taube. Nach der ersten Runde lag ich auf Platz vier, das ist ausbaufähig dachte ich. Die Damen reihten sich mehr im hinteren Drittel ein. Wer dann wieviel traf, weiß ich nicht mehr. Ich weiß wir hatten viel zu lachen, wenn der Pfeil rückwärts flog oder perma-



nent am Ziel vorbei. Razt-fatz verging der Nachmittag und wir kamen zur Siegerehrung. Gewinner waren Benjamin, Sarah und Daniel. Wir erhielten Wurst-präsente zum Abschied. Mir hat der Tag sehr gut getan, ich hatte nette Gespräche und neue Kontakte geknüpft. Es war noch so schön warm, dass wir ganz spontan ein bisschen im See planschen

gingen. Ich freue mich schon auf den nächsten Aktivtag.

Unsere Gemeinschaft der Morbus Bechterew Gruppen hat Brücken gebaut

Bericht Christina Schneider

Sie fragen sich jetzt sicherlich, wie ich auf so eine Umschreibung komme.

Vom 01.-02.07.2017 trafen sich Mitglieder, Gruppensprecher und Helfer zu einer Fortbildung unseres Landesverbandes. In der Schulung ging es um die Identität (wo sind unsere Wurzeln) und im zweiten Teil um die Gruppenleitung.

Wobei wir wieder bei der Brücke angelangt sind. Die örtlichen Selbsthilfegruppen stellen möglichen Nutzern Brücken zur Verfügung. Brücken die tragende Pfeiler haben, Brücken die Schwankungen verkraften können und Brücken, deren eigentliche Aufgabe es ist, zu verbinden. Die ehrenamtliche Gruppenleitung stellt sich hierbei auch Fragen der Selbstfürsorge, persönlicher Abgrenzung und Überwindung eines möglichen Helfersyndroms. Innerhalb der Gemeinschaft ist es immer wieder schön zu erleben, mit welch großem Engagement die Mitglieder unserer Selbsthilfegruppen bei der Sache sind. Ohne sie und ihr Mittun wären die örtlichen Selbsthilfegruppen nicht realisierbar. Aufgrund der Fülle der Aufgaben sollte die Arbeit auf zwei oder drei feste Gruppenmitglieder verteilt werden. Damit die Zusammenarbeit gut funktioniert, bedarf es hierbei klarer Absprachen und Abstimmungen. Das Gruppensprecher-Team muss ähnlich wie die Gruppe allmählich zusammenwachsen. Dazu passend, war zum



Ende dieser Veranstaltung, die Aufgabe an zwei Teams eine tragfähige Brücke aus nicht gerade vertrauenerweckenden Bestandteilen (Papier, Karton, Fäden usw.) zu erbauen. Teamwork war angesagt. Das Ergebnis war überraschend: Die Brücke hat mehr getragen als die eigene Aufgabestellung es vorgab. Wir haben gezeigt, dass wir gemeinsam als Team in der Lage sind, grundsolide und tragfähige Brücken für



unsere Mitglieder zu errichten. Nun möchten wir Sie ermutigen, unsere gebauten Brücken zu betreten und mit uns daran zu arbeiten. Wir freuen uns auf einen interessanten Austausch von konstruktiven Plänen.

Im Bild Kathrin Reinsch, unsere mutige Modultrainerin, welche die Tragfähigkeit der Brücke unter Beweis stellte. Die Gemeinschaft der Morbus Bechterew Gruppen hat Brücken gebaut.

Herbstwanderung der Gruppe Lauf

Bericht: Angelika Kreitmeier

"Wenn einer eine Reise macht, dann lacht der Himmel und wenn er Tränen lacht!"

Unter diesem Motto erlebte die Gruppe Lauf ihre Herbstwanderung zum Moritzberg (603,5 m ü. NHN), der zweithöchste Berg in Mittelfranken.

Bei diesigem aber (noch) trockenem Wetter begann unsere Wanderung durch den Schönberger Wald. Dann fing es an zu regnen und dieser hielt bis zum Abend an. Dies tat unserer Gruppe aber keinen Abbruch, dank wetterfester Kleidung.

Die letzten Meter gingen aber doch ganz schön steil nach oben. Man musste schon konzentriert beim Anstieg sein. Ein Tritt auf eine nasse Wurzel – und es wäre abwärts gegangen.



Immer wieder lichtete sich der Wald und wir wurden mit einem tollen Blick über unser schönes Nürnberger Land



belohnt. Nach 2 Std. und 320 Höhenmetern erreichten wir ziemlich hungrig und durchfeuchtet den Berggasthof am Moritzberg. Die Plätze in dem großen Biergarten sind bei schönem Wetter alle belegt. Viele Wanderer aus nah und fern sowie auch die Mountain-Biker finden sich ein.

Unser Wanderführer Hans hatte die Tour festgelegt und Plätze für

uns zu Mittag reserviert. Was für ein Glück. Es trafen doch tatsächlich auch wetterfeste Wanderer und Bergradler ein, sodass die gemütliche Gaststube gut gefüllt wurde.

Große Portionen (das Preis-/Leistungsverhältnis stimmt

hier noch), reichliche Auswahl und ebenfalls sehr gut zubereitet, wir wollten gar nicht mehr gehen. Hausgemachte Kuchen (Stücke so groß, dass man zwei Stücke hätten machen können) waren ein Gedicht. Nun wurde es aber doch langsam Zeit





zum Aufbruch. Wollten wir doch noch in Haimendorf das Weinfest besuchen. Aber der Wettergott hatte kein Einsehen mit dem Weingott. So machten wir uns auf den endgültigen Rückweg.

Trotz des Wetters war es wieder ein toller Tag.

Unserem Hans ein herzliches Dankeschön!

Ein besonderer Tag für Hannelore Weitbrecht

Die Hannelore mit ihre 70 Jahr, war oft im Leben für andre da. Auch wir kommen hier in den Genuss, wofür man sie kräftig loben muss. "Tragt euch fleißig in die Liste ein" sagst du uns, denn Ordnung muss sein.

Die Hanne die kann alles wuppen, kümmert sich sogar um zwei Gruppen. Am Dienstag da geht's ins warme Nass, am Donnerstag gibt's Volleyballspaß.



Hanne kümmert sich nicht nur um uns und die andern, sie geht mit den Alten auch regelmäßig wandern.

Mit ihr ham wir schon viel gelacht, und viel Zeit zusamm' verbracht.

Ob Ausflug oder Weihnachtsfeier, an Ostern bringt sie bunte Eier, an Fasching bringt sie Krapfen mit, sie denkt an alles, ist der Hit.

> von Julia und Peter Gruppe Regensburg

Veranstaltungen 2018 des Landesverbands Bayern		
14 15. April	Gruppensprecherseminar in Bad Birnbach	Info Thomas Mack
20 22. April	geplante Veranstaltung in München	Info Lautta Hawlitschek
05. Mai	Volleyballturnier in Augsburg	Info Tino Banani
31. Mai - 03. Juni	Frauenseminar in Nürnberg	Info Angelika Kreitmeier
30. Juni - 01. Juli	Modul 3 + Modul 4	Info Christina Schneider
21. Juli	Erlebnistag	Info Heinz Kreitmeier
13 16. September	Patientenseminar	Info Wolfgang Klimsch
20. Oktober	Mitgliederversammlung in Erlangen	Info Christina Schneider



Wir gratulieren:

Wilhelm Glökler, Gruppe Bamberg, am 17. Januar zum 70. Geburtstag. Helga Laumer, Gruppe Hilpoltstein, am 25. Januar zu Ihrem runden Geburtstag.

Den Geburtstagskindern herzlichen Glückwunsch und Gesundheit

Sprechstunde des LV Bayern:

Mittwochs 15.00-20.00 Uhr ist Wolfgang Klimsch im Büro des LV zu erreichen: Tel. 089 768047, Fax. 089 7257621; E-Mail: klimsch@dvmb-by.de

Kontakt: Frauenansprechpartnerin: Angelika Kreitmeier Tel. 09153 4158, E-Mail: frauennetzwerk@dvmb-by.de

Kontakt: Junge Bechterewler: Michaela v. d. Linden Tel. 09529 9500019, E-Mail: jugend@dvmb-by.de

Impressum:

"Bayern-Info" ist ein Mitteilungsblatt des Landesverbands Bayern e.V. der DVMB und ist dem Morbus-Bechterew-Journal beigeheftet. Eigenes Bildmaterial.

Redaktion und verantwortlich: Christina Schneider Obertor 24, 97769 Bad Brückenau Tel. 09741 3887

E-Mail: Bayerninfo@dvmb-by.de Redaktionsschluss: 08.01.2018